



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

Erscheinen mindestens
viertmal jährlich



9. Jahrgang

Prag, 23. Juni 1939

Folge 3

Unsere erste Hauptversammlung nach der Heimkehr.

Am 15. Juni 1939 fand im Schmejkalsaal des Deutschen Hauses unsere 19. Hauptversammlung statt, die 69. seit unserer Gründung als Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Jahre 1870. Dieser Hauptversammlung kam besondere Bedeutung zu, da durch die Eingliederung der Länder Böhmen und Mähren als Protektorat in den Raum Großdeutschlands auch für unseren Verein die Rückkehr als Zweig in den großen Deutschen Alpenverein, den Fachverband für das Bergsteigen im NS-Reichsbund für Leibesübungen, frei geworden ist.

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste erstattete der Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. Gehner den Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1938, den wir in seinen Einzelheiten an anderer Stelle wiedergeben. Er gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder in Worten treuen Gedenkens. Seit dem Herbst des Vorjahres sind mehrere Mitglieder des Vereinsvorstandes durch Überfiedlung von Prag aus dem Vereinsvorstand ausgeschieden, deren erspriesslicher Tätigkeit der Vorsitzende in anerkennender Weise gedachte.

Der Tätigkeitsbericht wurde mit lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen. Auch der vom Schatzmeister Rudolf Dieß erstattete Kassabericht wurde einmütig genehmigt und dem Schatzmeister auf Antrag der Rechnungsprüfer die Entlastung erteilt.

Mit der Ehrung der Jubilare schloß der erste Teil der Hauptversammlung. Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten zwei Mitglieder, das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft der Vereinsobmann selbst. Die Überreichung des Ehrenzeichens durch den Obmannstellvertreter Dr. Repp gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Freuden- und Dankesfundgebung für Prof. Dr. Ing. Gehner, dessen unermüdlische, aufopferungsvolle Arbeit für unseren Verein — vor allem während der 20 Jahre seiner Obmannschaft — hiemit ihre verdiente Anerkennung fand.

Nach einer kurzen Pause nahm die Hauptversammlung ihren Fortgang. Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. Gehner gab zunächst in längerer Ausführung einen Überblick über das reiche Wirken und Schaffen unseres Vereins auf bergsteigerischem Gebiet während der abgelaufenen 7 Jahrzehnte. Den Schluß seiner Rede bildete eine mächtige Kundgebung, die Zeugnis ablegte von dem Dank der Prager deutschen Bergsteiger an den Führer des deutschen Volkes, der uns das Erreichen eines heißersehnten Zieles, der Rückkehr in den Deutschen Alpenverein — nach 20jähriger Trennung in harter völkischer Bedrängnis — ermöglicht hat. „Getreu seiner großen Überlieferung, eingedenk seines unverwiegten Ehrenobmannes Johann Stüdl, des Wegbereiters der deutschen Bergsteigerei, bekundet der Deutsche Alpenverein Prag, daß er in alter Geschlossenheit inmitten fremden Volkstums, aber im neuen Geiste der nationalsozialistischen Bewegung für die geliebte deutsche Bergwelt der Ostalpen weiterarbeiten und schaffen will.“ Dieser Wille zum unerschütterlichen Ausharren fand seinen Ausdruck in einem an den Vereinsführer des Deutschen Alpenvereins, Reichsminister Dr. Seß-Inquart, gerichteten Drahtgruß. Mit dem Absingen der Staatshymnen fand die

erste Kundgebung des Deutschen Alpenvereins Prag nach seiner Heimkehr in den Deutschen Alpenverein ihren Abschluß.

Die Hauptversammlung beschloß hierauf einstimmig die Umwandlung der bisherigen Satzungen in die Musterfassung für die Zweige des Deutschen Alpenvereins.

Zum Vereinsführer wurde ebenfalls einstimmig der langjährige Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. G e h n e r, zu Kassenprüfern Anton Franz H a m m e r s c h m i d t und Emil L a u b e gewählt.

Der Vereinsführer ernannte hierauf zu seinem Stellvertreter Dr. Friedrich K e p p und folgende Kameraden zu Mitgliedern des Beirates:

Rudolf Baumgartner, Privatbeamter,
Rudolf Dieb, Procurist,
Ing. Rudolf Hildebrand, Architekt,
Adolf Jauernik, Beamter,
Ing. Karl Jockel,
Dr. Fritz Köllner,
stellw. Gauleiter des Sudetengaus,
Willibald Lindner, Privatbeamter,

Ing. cand. Josef Sedlak,
Ing. cand. Erhard Seidel,
Dr. Erich Spengler,
Professor der Deutschen Universität,
Dr. Karl Walfo,
Professor der Deutschen Universität,
Dr. Hans Wojta.

Mit dem Dank an die Mitglieder und der Bitte um weitere treue Gefolgschaft schloß der Vereinsführer die bedeutungsvolle Hauptversammlung.

—//—

Knapp vor Schluß der vorliegenden Folge unseres „Nachrichtenblattes“ kommt uns als Antwort auf unseren Drahtgruß von der Hauptversammlung von Herrn Reichsminister Dr. Seyß-Inquart nachstehendes Schreiben zu:

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Begrüßungsdrachtung von der Hauptversammlung des Zweiges Prag und für Ihre Treuekundgebung, die ich mit der Versicherung erwidern will, daß der Zweig Prag wie auch alle anderen, in der langen Trennung vom großen Gesamtverein hart betroffenen Zweigvereine meiner und des ganzen Deutschen Alpenvereins besonderer Förderung gewiß sein können.

Ich verbinde dieser Versicherung meinen herzlichsten Wunsch für einen Aufstieg des Zweiges und für schöne Erfolge seiner Arbeit, die er nach wie vor unter besonders schwierigen Umständen und unter besonderer Verantwortung leistet.“

Wir danken Herrn Reichsminister Dr. Seyß-Inquart für die herzlichsten Wünsche wie für die so wertvolle Zusicherung seiner besonderen Förderung unseres Zweiges.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1938

(erstattet vom Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. G e h n e r in der 19. (69.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag am 15. Juni 1939).

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1937 einen Stand von 1509 Mitgliedern auf. Im Laufe des Jahres 1938 erfolgten 81 Eintritte, während der Abgang durch Tod oder Austritt 257 betrug. Es ist daher bei einem Mitgliederstande von 1333 Mitgliedern zu Ende 1938 die Zahl der Mitglieder um 176 zurückgegangen.

Dieser seit vielen Jahren erstmalig ergebende Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, daß infolge der politischen Neugestaltung viele unserer Mitglieder in den Sudetengau, das Altreich oder die Ostmark übersiedelten, wo sie den örtlichen Sektionen beitraten. Wir hoffen, daß durch die März-

ereignisse des heurigen Jahres, die auch uns in das Großdeutsche Reich eingegliedert und nach 20jähriger Trennung die Rückkehr als Zweig in den Deutschen Alpenverein ermöglicht haben, eine Epoche neuen Aufstieges eingeleitet wird, die den Mitgliederverlust des Vorjahres wieder wenigstens teilweise wettmacht.

Durch den Tod wurden uns im vergangenen Jahre folgende Mitglieder entzogen, deren Verlust wir betrauern:

Prof. Dr. Ing. Rudolf D ö r f e l, Mitglied seit 1895 (Prag); Prof. Dr. Rudolf K a m p e, Mitglied seit 1913 (Prag); Prof. Dr. Anton Maria M a r z, Mitglied seit 1924 (Prag); Hofrat Prof. Dr. Heinrich R a u c h b e r g, Mitglied seit 1921

(Prag), **UDr. Gustav Johann Döslér**, Mitglied seit 1930 (Prag), **UDr. Adalbert Salz**, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1893 (Prag), **Frau Grete Samek**, Mitglied seit 1935 (Prag), **Minister Prof. Dr. Franz Spina**, Mitglied seit 1927 (Prag), **UDr. Karl Steiner**, Mitglied seit 1929 (Munburg), **Josef Tschek**, Altbürgermeister, Mitglied seit 1882 (Budweis), **Karl Zimner**, Kaufmann, Mitglied seit 1921 (Prag).

Ehrenzeichen.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhält **Prof. Dr. Ing. August Gschner** (eingetreten im Jahre 1898), das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft die im Jahre 1913 eingetretenen **Mitglieder Frau Marie Podlipsky** und **Emil Pozorný**.

Vereinsleitung.

Der Vorstand bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Gschner, Professor der Deutschen Technischen Hochschule,

Obmannstellvertreter und Referent für Führer- und Rettungsweisen: Dr. Friedrich Repp, Bankdisponent,

1. Schriftführer und Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Leo Schleißner, Redakteur,

2. Schriftführer: Konrad Treflák, Bankbeamter,

Säckelwart und Hüttenwart der Mörzbachhütte: Effehart Seifert, Landesbeamter,

Referent für das Vortragswesen: Adalbert Blott, Bankbeamter,

Büchlerwart und Hüttenwart der Bohemiahütte: Otto Bloch, Privatbeamter,

Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Prokop, Bankbeamter,

Hüttenwart der Johannishütte und Referent für das Begünstigungsweisen: Rudolf Baumgartner, Privatbeamter,

Schivart: Dr. Otto Wilder, Professor,

Heimwart: Ignaz Herz, Landesbeamter,

Beisitzer: Dr. Ing. Erich Langhammer, Architekt, Oberfinanzrat Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Bick, Rechtsanwalt, **UDr. Karl Walfö**, Universitätsprofessor,

Rechnungsprüfer: Rudolf Dieb, Profurist, **Mag Klaus**, Bankprofurist i. R., **Willibald Lindner**, Privatbeamter.

Da infolge Ueberfiedlung eine Reihe von Vorstandsmitgliedern Prag verließ, sah sich der Vorstand gezwungen, sich durch Kooptionen der Herren: **Rudolf Dieb**, Profurist, **Wolff Zauerer**, Bankbeamter, **Ing. Karl Jockel**, **Willibald Lindner**, Privatbeamter, **Josef Sedlák**, cand. Ing., zu ergänzen.

Wir danken unserem Landsmanne Rechtsanwalt **UDr. Josef Spinner** in Lienz, der auch im Berichtsjahre unsere Interessen in uneigennützig Weise vertreten hat.

In 6 Vorstandssitzungen wurden die wichtigsten Vereinsangelegenheiten behandelt, während die laufende Agenda in den allwöchentlich

dreimal stattfindenden Zusammenkünften der Amtswalter während der Amtsstunden der Alpiner Auskunftsstelle erledigt wurde.

Unsere Arbeitsgebiete in der Glockner- und Benediger-Gruppe, in den Donnerzbacher und Radstädter Tauern wurden von den Vorstandsmitgliedern **Baumgartner**, **Bloch**, **Ing. Langhammer**, **Prokop**, **Dr. Repp** und **Dr. Wilder** besucht.

Schutzhütten.

Im Berichtsjahre konnten sich unsere Schutzhütten wieder eines steigenden Besuches erfreuen. Im Vergleiche zum Vorjahre stellen sich die Besucherzahlen folgendermaßen dar:

Hütte:	1938:	1937:
Neue Prager Hütte	1631	725
Alte Prager Hütte	606	230
Stüdlhütte	2144	1437
Johannishütte	1023	922
Mörzbachhütte	1333	2083
Bohemiahütte	1736	*
Moaralm=Schihütte (Bachhütte)	250	*

* erst im September 1937 erworben.

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Hüttenwart beider Prager Hütten war **Dr. Ing. Erich Langhammer**. Die Hütten wurden von unserer langjährigen bewährten Hüttenwirtin **Frl. Elise Mühlburger** aus Matriei in Ost-Tirol von Ende Juni bis Mitte September bewirtschaftet.

Bei dem guten Zustande der Neuen Prager Hütte konnten wir uns im Berichtsjahre auf geringfügige Nachschaffungen beschränken. Bei der Alten Prager Hütte ist eine gründliche Instandsetzung für 1939 vorgesehen.

b) Johannishütte.

Die Hüttenwartstelle hat **Herr N. Baumgartner** übernommen, die Wirtschaftlerin war wiederum **Frau Cäcilie Steiner** aus Walhorn bei Prägraten, die von Ende Juni bis Mitte September die Hütte zur allgemeinen Zufriedenheit bewirtschaftete. Auch hier konnten wir uns auf geringfügige Nachschaffungen beschränken. Den Grund um die Hütte im Ausmaße von ungefähr 1200 m² haben wir käuflich erworben.

c) Stüdlhütte.

Die Hütte, deren Betreuung **Herrn Karl Poklop** oblag, wurde in der gleichen Zeit von **Frau Marie Warger** aus Rals in bewährt verlässlicher Weise bewirtschaftet.

Die Vorbereitungen für die Einführung der Wasserleitung in die Hütte sind im Berichtsjahre so weit vorgeschritten, daß nunmehr die Zuneinrichtung der Wasserleitung übrig bleibt, die heuer durchgeführt werden wird.

d) Mörzbachhütte.

Als Hüttenwarte fungierten **Herr Effehart Seifert** und nach seiner Überfiedlung in den Sudetengau **Herr Willibald Lindner**, Rächter

der ganzjährig bewirtschafteten Hütte ist Herr Fritz Pfeiffer. Die Hütte wurde über unser Ersuchen auch für den Winter 1938/1939 zum Schiheim erklärt.

Nach den größeren Bauarbeiten des Jahres 1937 konnten wir uns auch hier auf geringfügige Anschaffungen und Ausbesserungsarbeiten beschränken.

e) Bohemiahütte.

Die Hütte wurde von Herrn Otto Bloch als Hüttenwart betreut und von Herrn Anton Kunzle ganzjährig bewirtschaftet. Auch sie wurde über unser Ansuchen für den Winter 1938/1939 zum Schiheim und für den Sommer 1938 zum Ferienheim erklärt.

Um auch den Selbstversorgern eine entsprechende Unterkunftsmöglichkeit zu schaffen, haben wir auch für den Winter 1938/1939 die nur wenige Meter von der Bohemiahütte entfernte Moaralmhütte mit einem Belagraum von 20 Lagern gepachtet. Die Aussicht auch über diese Hütte oblag Herrn Kunzle.

Wir haben eine Reihe baulicher Verbesserungen dieser beiden Hütten durchgeführt. Besonders zu erwähnen wäre die im Berichtsjahre begonnene Verjüngung der Bohemiahütte, die voraussichtlich heuer beendet werden wird. Ein Neuanstrich des Großteiles der Türen der Bohemiahütte wurde durchgeführt und weiters verschiedene Nachschaffungen des Inventars vorgenommen.

Das bereits sehr schadhafte Dach der Moaralmhütte haben wir durch ein neues ersetzt und so für eine behagliche Unterkunft der Selbstversorger die Voraussetzung geschaffen.

Berg- und Schiführer Heiner Manerhofer, Ramsau, staatlich geprüfter Schilehrer, hat auch im Berichtsjahre wieder seine ständige Schischule auf unserer Hütte geführt.

Alle unsere Hütten waren im Berichtsjahre bei der Hüttenfürsorge des Deutschen Alpenvereins versichert.

Weganlagen.

Der im Jahre 1937 gemeinsam mit den Zweigen Matrei in Ost-Tirol und Vonn des Deutschen Alpenvereins begonnene Verbindungsweg von der Vonn-Marreierhütte an den Hängen des Eichhams, des Hertenkopfes, durch das Timunetal über das Walsporntal zum Desfreggerhaus konnte im Berichtsjahre fertiggestellt werden. Damit ist eine hochalpine Weganlage geschaffen worden, die neue Möglichkeiten im Venediger-Gebiet eröffnet und sich als wichtiges Glied in die große Zahl der hochalpinen Höhenwege glücklich einfügt.

Unser ausgedehntes Wegnetz in der Glodner- und Venediger-Gruppe erforderte wiederum beträchtliche Mittel zur Instandhaltung der Anlagen und Markierungen.

Im Gebiete der Bohemiahütte haben wir eine größere Zahl von Wegtafeln neu zur Aufstellung gebracht und die bestehenden Markierungen, die

stellenweise schon sehr mangelhaft waren, wieder instand gesetzt.

Hier wie im Gebiete der Mörzbachhütte haben wir selbstverständlich auch für die Markierung der wichtigsten Schiruten Sorge getragen.

Auf dem Gipfel des Großen Gurpitsch, des höchsten Berges der Radstädter Tauern, haben wir ein Gipfelbuch hinterlegt.

Zu den Kosten des Baues des Tauernaltweges haben wir mit einem größeren Betrage beigetragen.

Führerwesen.

Die Frühjahrsführertage wurden vom Sachwalter Dr. Friedrich Nepp am 2. Juni in Guben (für die Führer von St. Jakob i. D.) und Kals, am 3. Juni in Matrei i. D. und Prägeraten abgehalten.

Von der Abhaltung eines Führertages vor der Winterreisezeit konnte, da eine Notwendigkeit hierfür nicht bestand, Abstand genommen werden.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und Träger haben sich im Berichtsjahre folgende Änderungen ergeben:

Kals: Der Bergführer Alois Schneider hat infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt und es wurde ihm eine Rente zuerkannt.

Matrei i. D.: Der Führeranwärter Adolf Unterrainer wurde zum Bergführer autorisiert, der Träger Johann Moser erhielt nach erfolgreichem Besuche der Bergführerschule das Führeranwärterzeichen, Friedrich Trost wurde zum Trägerberufe zugelassen. Dem Bergführer Anton Resinger wurden das Bergführerbuch, das Führerzeichen und der Hütten Schlüssel dauernd entzogen.

Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen unterstanden unserer Aufsicht am Ende des Berichtsjahres: in Kals: 11 Bergführer und 3 Träger, in Matrei i. D.: 12 Bergführer, 1 Führeranwärter, 3 Träger, in Prägeraten: 6 Bergführer, 2 Führeranwärter, 2 Träger, in St. Jakob i. D.: 3 Bergführer.

Am Ende des Berichtsjahres lebten in Kals 6 Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in Matrei i. D. 5 Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Prägeraten 4 Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in St. Jakob i. D. 2 Bergführer mit Rentenbezug.

Die Überprüfung der Führerausrüstung gelegentlich der Führertage ergab keine nennenswerten Beanstandungen. Wo Nachschaffungen nötig waren, haben wir sie den Führern durch Übernahme eines Teiles der Anschaffungskosten erleichtert.

Durch die ständige, aus Vereinsmitteln unterstützte Ergänzung der Führerausrüstung ist es gelungen, diese auf eine Höhe zu bringen, die auch den Anforderungen schwieriger Exkursionen vollkommen entspricht. Das Sanitätsmaterial der Führer wurde, wo notwendig, ergänzt.

Auch im Berichtsjahre gewährten die Führer unseres Aufsichtsbereiches Alpenvereins mitgliedern gegen Vorweisung der Mitgliedskarte Ermäßigungen auf die tarifmäßigen Führerjähre. Nur auf die Übernachtungsbühnen und die Halbtagsgebühren bei unvorhergesehener Verlängerung einer Bergfahrt fanden diese Ermäßigungen keine Anwendung.

Die Beschäftigung der Führer im abgelaufenen Jahre war keine gleichmäßige. Während in Kals eine bedeutend bessere Beschäftigung der Führer festzustellen war und auch Matrei i. O. eine gute Beschäftigung aufwies, war die Beschäftigung der Prageratener und St. Jakobser Führer schwach. Das langandauernde Schlechtwetter des letzten Sommers hat sicherlich auch die Beschäftigung der Führer ungünstig beeinflusst.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde in einem Falle in Anspruch genommen. Beschwerden seitens der Touristen gegen die unserer Aufsicht unterstehenden Führer sind uns nicht zugekommen.

Unsere in früheren Jahren wiederholt erfolgten Anzeigen wegen „wilden Führers“ scheinen einen Erfolg gehabt zu haben. Im Berichtsjahre ist uns kein derartiger Fall bekannt geworden. Die Betriebsleitung Matrei der Östtiroler Praxtagengesellschaft hat auch im Vorjahre als unparteiische Stelle in dankenswerter Weise die Führervermittlung übernommen. Hier wie auch in den übrigen Führerstandorten konnten wir im Vorjahre eine klaglose Handhabung der Rehrordnung feststellen.

Die Schutzhütten unseres Aufsichtsbereiches waren auch im Vorjahre keine Führerstandorte. Nur auf der Neuen Prager Hütte, dem Defreggerhaus und der Rostockerhütte war ein Führer als „Taghalter“ anwesend.

Den Interessen der Bergführer und Bergsteiger gleichermaßen gerecht zu werden und sie in Einklang zu bringen, war wie bisher unser Leitgedanke bei Ausübung der Führeraufsicht. Wir danken allen herzlichst, die uns in unseren Bestrebungen unterstützt haben. Ganz besonderer Dank gebührt dem Hauptausführenden des Deutschen Alpenvereins, der uns auch im Berichtsjahre unsere Tätigkeit durch seine wertvolle Unterstützung wesentlich erleichtert hat.

Rettungswesen.

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungswachen und Meldestellen, die durch mehrere unserer Vorstandsmitglieder überprüft wurden, haben ihre Aufgabe klaglos erfüllt.

Unsere Hütten sind mit Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten derart ausgerüstet, daß wir im Berichtsjahre von weiteren Anschaffungen absehen konnten. Lediglich in unserer Stübhlütte haben wir das Sanitätsmaterial, das durch ein größeres Vergungslück stark in Anspruch genommen worden war, durch Nachschaffungen wieder auf den alten Stand bringen müssen.

Unsere Mörsbachhütte und unsere Bohemiahütte waren auch im Vorjahre dem bei der Landesstelle Graz des Deutschen Alpenvereins für das alpine Rettungswesen in Steiermark, Lungau und Natsch, Kitzmoos bestehenden Rettungsmittelfond angeschlossen.

Die unserer Aufsicht unterstehenden Führer wurden gelegentlich der Führertage über ihre Pflichten im Rettungsdienste neuerlich eingehend unterrichtet. Irigendwelche Klagen sind uns nicht zugegangen.

Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Maroller, dem Leiter der Landesstelle Östtirol des Deutschen Alpenvereins für das alpine Rettungswesen, sind wir für seine tatkräftige Unterstützung aller unserer Bestrebungen auf dem Gebiete des Rettungswesens zu herzlichem Danke verpflichtet. Er hat es sich auch im Vorjahre nicht nehmen lassen, alle Führertage zu besuchen, um mit den Führern wichtige Fragen des alpinen Rettungswesens zu behandeln.

Bergsteigerschaft.

Das Berichtsjahr, das dritte seit ihrer Gründung, bedeutete für die Bergsteigerschaft ein besonders erfolgreiches Jahr. Die fähigsten bergbegeisterten Mitglieder zusammenschließend, war sie bemüht, nicht nur die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern, sondern deutschen Bergsteigergeist in weiteren Kreisen, vor allem unter der Jugend zu wecken.

Die Heimabende der Bergsteigerschaft, die immer eine sehr rege Beteiligung aufwies, befaßten sich mit allen Fragen neuzeitlichen Bergsteigens. Berichte über eigene Fels- und Eisfahrten beendigten immer die aufschlußreichen geselligen Zusammenkünfte. Schulungsabende, die verschiedenste alpine Wissensgebiete behandelten, schlossen die letzten Lücken im geistigen Rüstzeug unserer Bergsteiger.

Mit der Eröffnung neuer Kletterwege in den Klettergärten der näheren Umgebung Prag begann die praktische bergsteigerische Betätigung. Auch in den mehr als 100 km entfernten Sandsteingebieten Böhmens konnte unsere Bergsteigerschaft den guten Ruf der Prager deutschen Bergsteiger weiter befestigen.

Von den zahlreichen schönen und oft äußerst schwierigen Sandsteinfahrten wären zu erwähnen: Prachower Nadel und Scheibe, der schiefe Turm, die Rabennadel, die Kröte, der Kapellmeister, die Erst-erkletterung des Drachenspeilers in Großskal und die zweite Besteigung der Talseite des Bösen Bruders im Gründelmühlthal.

Den Höhepunkt des Bergsommers 1938 bildeten die Kletterfahrten der Bergsteigerschaft in den Dolomiten, die trotz widriger Witterungsverhältnisse reiche Erfolge brachten. Von den zahlreichen Fahrten seien angeführt: Südwand des Grasleitenturmes, normale und verkehrte Überschreitung der südlichen Wajollettürme, Nordwände des Kleinen Zinnenstockes,

Nordwand des Einsers auf der Di-
bonaroute, Große Rinne über die
Stöberkante u. a.

Auch zahlenmäßig weist das Jahr 1938
eine bedeutende Steigerung der von der Berg-
steigererschaft durchgeführten Touren auf, was aus
der folgenden Zusammenstellung hervorgeht:

	1937	1938
Sommerbergfahrten	85	190
Sandsteinfahrten	103	201

Führungsturen.

Die Bergsteigererschaft hat sich weiters um die
Durchführung der Führungsturen durch Beistellung
der Führer verdient gemacht.

Zwei Winterführungsturen galten
dem Besuche der herrlichen Schigebiete um unsere
Mörzbach- und unsere Bohemiahütte.

Im Sommer gelangten drei Füh-
rungsturen zur Ausführung: in die Dolomiten,
die Silvretta- und die Glöcknergruppe.
45 Gipfel konnten im Zuge dieser Sommerführun-
gen bestiegen und so den Teilnehmern unvergeßliche
Eindrücke vermittelt werden.

(Genauere Berichte sind bereits in früheren Fol-
gen unseres Nachrichtenblattes erschienen.)

Die Leitung der Führungsturen oblag den Mit-
gliedern unserer Bergsteigererschaft Otto Bloch,
Jng. cand. Josef Sedlak und Dr. Otto Wil-
der.

Vortragswesen.

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden folgende
Vorträge veranstaltet:

11. Jänner: Jng. Fritz Ruesf: „Alte und
neue Bergfahrten am Raunergrat“;

1. April: Prof. Dr. Karl Walfö: „Wan-
derungen und Hochturen in der
Silvretta“;

8. April und 11. April: Manga-Parbat-
Film (Deutsche Himalaya-Expedition 1934).

Im Herbst mußten wir infolge der politischen
Spannung und des Versammlungsverbotes von
der Veranstaltung von Vorträgen Abstand nehmen.

Leider ließ der Besuch unserer Vorträge auch im
Berichtsjahre viel zu wünschen übrig, obgleich wir
bemüht waren, unseren Mitgliedern nur wirkliche
gute Vorträge zu bieten.

Vereinsheim.

Unser Vereinsheim im Deutschen Hause, zweiter
Stock, Zimmer 9, bildete einen eifrig besuchten
Sammelpunkt unserer Mitgliedschaft, wobei die
jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 19 bis
20 Uhr amtierende

Alpine Auskunftsstelle

auch im Berichtsjahre wieder erfreulich stark in
Anspruch genommen wurde. Eine Ausnahme hiebon

bildeten lediglich die Sommermonate, in denen
schon die politische Spannung drückend auf uns
lastete und einen geregelten Betrieb, vor allem
seit der Mobilisierung unmöglich machte. Sehr bald
nach der Klärung der Lage haben sich jedoch unsere
Mitglieder mit ihren Wünschen wieder bei uns ein-
gefunden.

Veröffentlichungen.

Der „Deutschen Zeitung Bohemia“,
die bis zur Einstellung ihres Erscheinens uns in
der jeden Sonntag erscheinenden Reisezeitung für
die Mitteilungen an unsere Mitglieder Raum bot,
sind wir für diese Liebenswürdigkeit zu Dank
verpflichtet. — Die „Nachrichten des
Deutschen Alpenvereins Prag“ sind
im Berichtsjahre viermal erschienen.

Für den Umbau der Stübli-
hütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von
K 21.980. — an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen
wurden K 5374.60 ausbezahlt.

Für die alljährliche Weihnachts-
bescherung (Winterhilfe) armer Kinder in
unseren alpinen Arbeitsgebieten konnten dank der
Opferwilligkeit unserer Mitglieder folgende Beträge
verteilt werden: Donnersbachwald
RM. 70. —, Tweng RM. 70. —. In den
anderen Orten, in denen wir in früheren Jahren
ebenfalls helfend eingegriffen hatten, konnten wir
mit Rücksicht auf die Änderung der Verhältnisse
von Weihnachtsspenden Abstand nehmen. Allen
edlen Gönnern, die uns für die Kinder der armen
Bergbevölkerung haben Spenden zukommen lassen,
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Alpenvereinsball.

Der Alpenvereinsball 1938 stand
unter der Devise „Im sonnigen Etch-
land“. Auch er stand seinen Vorgängern in
nichts nach und gestaltete sich wieder zu einem
vollgesehlichen Erfolg. Ein
ausführlicher Bericht war in der Folge unseres
Nachrichtenblattes vom März 1938 enthalten.

Unser Verein führte auch im Berichtsjahre den
Vorsitz im „Verbande der deutschen
Alpenvereine im tschechoslowaki-
schen Staate“. Im Hauptausfluß
Stuttgart vertrat die sudetendeutschen Alpen-
vereine unser Obmannstellvertreter Dr. Nepp, in
den neuen Hauptausfluß Innsbruck
wurde unser Obmann Prof. Dr. Geßner be-
rufen.

Die neue Satzung des Zweigvereins Prag des Deutschen Alpenvereins.

Auch unsere Mitglieder, denen der Besuch der Hauptversammlung nicht möglich war, wird die von dieser beschlossene neue Satzung gewiß interessieren. Wir bringen sie deshalb in vollem Wortlaut zum Abdruck:

§ 1.

Der Verein führt den Namen: Deutscher Alpenverein, Zweig: Prag, und hat seinen Sitz in Prag.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Prag eingetragen.

§ 2.

Zweck des Vereins ist die seibliche und seelische Erziehung der Mitglieder durch planvoll betriebene Leibesübungen und Pflege des Volksbewußtseins im Geiste des nationalsozialistischen Staates.

Insbepondere ist es Zweck des Vereins, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern jeder Art in den Ostalpen zu pflegen, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur Deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

Der Verein verfolgt gemeinnützige Zwecke, Überschüsse aus Veranstaltungen, die der Volksbildung, Volkserziehung und Kunstpflege dienen, müssen wieder ausschließlich für die gleichen gemeinnützigen Zwecke verwendet werden.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes sind insbesondere:

Herausgabe und Förderung von schriftstellerischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten und von Karten, Anlage von Sammlungen solcher Art, Pflege des Naturschutzes in den Ostalpen, Erwerb und Unterhaltung von Naturschutzgebieten, Pflege des Bergsteigens, des alpinen Schilaufs, des alpinen Jugendwanderns, Förderung des Verkehrs-, Unterkunfts-, Bergführer- und Rettungswesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und von Vorträgen, von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, von Auslandsbergfahrten, sowie anderen Unternehmungen, die dem Vereinszwecke dienen.

Der Verein lehnt Bestrebungen und Bindungen klassentrennender und konfessioneller Art ab.

Der Verein unterliegt als Zweigverein des DAV. den Bestimmungen der Satzung des DAV. und hat alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser Satzung ergeben. Zu diesen Pflichten gehören auch:

- a) sofortige Meldung des Eintrittes oder Austrittes seiner Mitglieder;
- b) Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, wie sie von seiner Mitgliederversammlung genehmigt wurden;
- c) sofortige Mitteilung von Vereinsführerbestellungen oder Abberufungen;

d) Einholung der Genehmigung von Satzungsänderungen.

§ 3.

Der Verein ist durch seine Zugehörigkeit zum DAV. Mitglied des N.E. Reichsbundes für Leibesübungen.

§ 4.

Bestimmungen über die Mitgliedschaft:

1. Wer in den Verein aufgenommen werden will, muß von mindestens zwei Personen, die bereits ein Jahr dem Verein als Mitglied angehören, als Paten oder Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen sein.

2. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des Neuzunehmenden zu bürgen und haften für dessen gebliebene Verpflichtungen gegenüber dem Verein (z. B. Aufnahmegebühr, Mitgliedsbeiträge) im ersten Jahre der Mitgliedschaft persönlich.

3. Die Mitglieder des Vereins müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den Erwerb des Reichsbürgerrechtes durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgesetzlich bestimmt sind. Neueintretende haben dies im Aufnahmegesuch nachzuweisen.

Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerber des Mitgliedern in geeigneter Weise bekanntzugeben.

Jedes Mitglied des Vereins ist zugleich Mitglied des DAV. und ist berechtigt, an den Hauptversammlungen und sonstigen Veranstaltungen des DAV. teilzunehmen, sowie dessen Einrichtungen und Begünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen zu benützen.

Jedes Mitglied des Vereins kann wählen und gewählt werden, hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, Anspruch auf Benützung des Vereinsigentums und auf alle den Mitgliedern zustehenden Begünstigungen.

4. Die Mitglieder des Vereins können sich mit Zustimmung des Vereinsführers zu Abteilungen innerhalb des Vereins zusammenschließen.

Die Geschäftsordnung der Abteilung darf weder mit dieser Satzung noch mit der Gesamtvereinsatzung in Widerspruch stehen und ist vom Vereinsführer zu genehmigen. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt dieser Abteilung nicht zu.

§ 5.

Über die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Vereinsführer. Er kann diese Befugnis einem anderen Vereinsorgan übertragen.

§ 6.

Austritt, Streichung, Ausschluß.

1. Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer, er wirkt auf das Ende des Zeitraumes, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.

2. Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

3. Der Austritt ist bis spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.

4. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 30. Juni nicht bezahlt hat, kann durch den Vereinsführer gestrichen werden, wenn nicht nach § 7 d) der Ausschluß veranlaßt ist. Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber dem Verein zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

§ 7.

Auf Antrag des Vereinsführers kann ein Mitglied durch den Ältestenrat (§ 12) ausgeschlossen werden.

Ausschlußgründe sind:

- a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen die Anordnung des Vereinsführers und gegen die Vereinszucht;
- b) schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins;
- c) gröblicher Verstoß gegen die Vereinstamensradtschaft;
- d) Nichtzahlung des Beitrages nach vorheriger Mahnung.

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zur Rechtfertigung zu gewähren.

Die Befugnis zur Ausschließung eines Mitgliedes steht auch dem Vereinsführer des Deutschen Alpenvereins zu. Er kann diese Befugnis übertragen.

Die im Ausschließungsverfahren ergehenden Entscheidungen sind gemäß den Bestimmungen der Rechts- und Strafordnung des N. E. Reichsbundes für Leibesübungen berufsuntfähig. Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen.

§ 8.

Jedes Mitglied hat im ersten Viertel des Vereinsjahres den Mitglieder-Jahresbeitrag an die Vereinstaffa zu entrichten, dessen Höhe von der Versammlung des Vereines festgestellt wird. Jedes Mitglied hat Änderungen seiner Anschrift ehestens dem Verein bekanntzugeben.

Während des Vereinsjahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr.

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. April.

Die aus der Beitragszahlung entstehenden Begünstigungen des Mitgliedes beginnen frühestens

mit dem Bezug und erlöschen spätestens mit Gültigkeit der Jahresmarke unbeschadet der Bestimmungen des § 6.

§ 9.

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in der Hand des Vereinsführers oder seines Stellvertreters. Der Vereinsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand im Sinne des Vereinsrechtes.

Der Vereinsführer wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Reichssportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichssportführer kann diese Befugnisse übertragen.

§ 10.

Der Vereinsführer ernennt seinen Stellvertreter und die zur Durchführung der Verwaltungsarbeit des Zweiges erforderlichen Mitarbeiter (Beirat) und bestimmt ihre Aufgaben. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Vereinsführers und sind ihm verantwortlich.

§ 11.

1. Der Vereinsführer, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter, beruft den Beirat und die Mitgliederversammlung ein. Er setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Verhandlungen.

2. Er besorgt die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Mitglieder des Beirats und der Geschäftsstelle bedienen, denen er gewisse Geschäfte zur Durchführung überweisen kann.

3. Der Vereinsführer bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Voranschlag vorgesehen sind. Über alle anderen Ausgaben haben die Versammlungen zu entscheiden.

4. Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Festsetzung der Tagesordnung, soll er den Beirat hören.

5. Alle Beschlüsse und Wahlen bedürfen der Zustimmung des Vereinsführers, es sei denn, daß sie die Wahl und die Abberufung des Vereinsführers selbst zum Gegenstand hätten.

6. Die Ämter des Vereinsführers und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter. Der Verein kann jedoch besoldete Geschäftsführer einstellen.

7. Nähere Bestimmungen über die Aufgaben der Mitarbeiter (Beirat) enthält die Geschäftsordnung.

§ 12.

Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennung von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Vereinsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrates sind endgültig.

Dem Ältestenrat gehören an:

- a) der Vereinsführer und sein Stellvertreter,
- b) 3 erfahrene Vereinsmitglieder, die der Vereinsführer hiezu berufen hat, und zwar von der jederzeit zulässigen Berufung an bis zum Ablauf der Amtszeit des Vereinsführers.

Die Entscheidungen des Ältestenrates ergehen mit einfacher Stimmenmehrheit.

Vorsitzender des Ältestenrates ist der Vereinsführer.

§ 13.

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rassenprüfer auf die Dauer von 3 Jahren gewählt, welche die Pflicht und das Recht haben, die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 14.

Der Vereinsführer beruft alljährlich eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens zwei Wochen vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichung des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgeführt sein:

- a) Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
- b) Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
- c) Wahl des Vereinsführers und der Rassenprüfer (§ 9, Abs. 2 und § 13);
- d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlages;
- e) Satzungsänderungen;
- f) Verschiedenes.

Der Vereinsführer leitet die Versammlung. Über die Verhandlungen der Vereinsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefassten Beschlüsse sind wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder er-

forderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins zum Gegenstande hat.

§ 15.

Der Vereinsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von 8 Tagen, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten, einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Versammlung. Der Vereinsführer muß eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn dies der Ältestenrat oder ein Viertel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 16.

Über Änderungen der Vereinsfassung beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung des Reichssportführers zulässig, es sei denn, daß es sich um eine Änderung der Bestimmungen des § 4, 8 und 11 dieser Satzung handelt.

§ 17.

Über die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 18.

Das nach Auflösung des Vereins und nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen fällt an die von der Mitgliederversammlung bestimmte Person. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vereinsvermögen im Sinne der Vereinsaufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichssportführers; er kann diese Befugnis übertragen. Trifft die Mitgliederversammlung keinen Beschluß über die Verwendung des Vereinsvermögens, oder wird der Verein zwangsweise aufgelöst, so fällt das Vermögen an den Deutschen Alpenverein.

Johann Stüdl — zu seinem 100. Geburtstag.

Am 27. Juni 1839 wurde zu Prag der Mann geboren, der durch ein halbes Jahrhundert als Obmann an der Spitze der Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines gestanden hat. Die folgenden Zeilen sollen ihm und seinen unsterblichen Verdiensten in unauslöschlicher Dankbarkeit gewidmet sein.

In einer bergfernen Stadt geboren und erzogen, hat sich, so seltsam uns das heute erscheinen mag, in Johann Stüdl das innerste Wesen und der Geist des Alpinismus zu einer Persönlichkeit geformt, die das Urbild eines wahrhaften Alpinisten geworden ist.

Stüdl's erfolgreichste Zeit als Bergsteiger fällt in die Jahre 1867 — 1871. Neben zahllosen Bergfahrten in den Oxtalern, Stubaiern, Zillertalern, den Berchtesgadner Alpen und später in der Venediger- und Rieserfernergruppe, die vielfach neue Wege erschlossen, bleibt seine Meisterleistung die mit Karl Hofmann im Jahre 1869

in unglaublich kurzer Zeit durchgeführte Erforschung der Glognergruppe: Anton von Rukner sagt darüber: „Im Ganzen wurden drei neue, noch nie begangene Pässe gemacht, 13 Gipfel, darunter fünf bisher unbestiegene, erklimmen. Gewiß ist, daß jetzt nach Hofmanns und Stüdl's Forschungen keine Gletschergruppe so bekannt ist wie die Glognergruppe.“ Nur wer sich der Weglosigkeit der Alpen, des Mangels an hochgelegenen Unterkunftsstätten, des Fehlens brauchbarer Karten und vieler anderer Mängel erinnert, vermag diese Niesenleistung richtig zu beurteilen.

Doch nicht nur neue Wege hat Stüdl den Bergsteigern zu den Hochzinnen der deutschen Ostalpen gewiesen, er wurde auch zum Erschließter weiterer Gebiete der Ostalpen für den in immer weitere Kreise unseres Volkes eindringenden Alpinismus. Im Jahre 1867 erbaute er aus eigenen Mitteln auf der Vanischarte die Stüdlhütte, die erste eigentlich hochalpine Schutzhütte der Ostalpen, im Jahre darauf gründete er in Rals den ersten Bergführer-Verein. Weitere 8 Hütten der Sektion Prag entstanden in den folgenden Jahren, seine Organisation der Führerwesens wurde muster-gültig für das gesamte Ostalpengebiet. Durch Jahrzehnte ist Stüdl im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Weg- und Hüttenbaues geblieben.

Unvergleichlich sind die Verdienste Stüdl's um die vereinsmäßige Zusammenfassung des Bergsteigertums. An der Gründung des Deutschen Alpenvereins im Jahre 1869 in München war Stüdl ebenso maßgebend beteiligt wie am Zusammenfluß des Deutschen mit dem Oesterreichischen Alpenverein zum D. u. O. A. V. im Jahre 1874. Seine eigene Sektion Prag hat Stüdl zu einer für die damaligen Zeiten kaum glaublichen Leistung geführt. Sie bildete seine Garde, die willig seine Ideen und Pläne ausführen half. Die Sektion Prag besaß von Anbeginn das größte Arbeitsgebiet, das Stüdl am liebsten auf die ganzen Ostalpen ausgedehnt hätte. Was geleistet wurde, war tadellos und vorbildlich für alle anderen Schaffenden, die Stüdl überdies uneigennützig mit Rat und Tat unterstützt hat. Dies gilt vor allem auch für jene Gruppen der Bergsteiger in Böhmen, die er, wenn sie zur Selbstständigkeit herangereift waren, aus seiner unmittelbaren Obhut entließ und die ganz in seinem Geiste weitergearbeitet haben.

Stüdl's ganzes Wesen hat Johannes Emmer am besten gekennzeichnet, wenn er sagt: „Er war an sich schon geartet, Freunde zu gewinnen und dauernd zu fesseln; seine sonnige Heiterkeit, die ihn nie verließ, war der Nimbus seiner Herzensgüte, die aus seinem Auge leuchtete, aus seinem Munde tönte, in seinem ganzen Gehaben sich offenbarte. Jeder, der ihm nahetrat, fühlte, daß er einen Mann vor sich habe, dessen fester Charakter edel, gut und fromm sei, der Liebe fordere, weil er selbst sie biete. Stüdl war ein Bergsteiger, der sich den Besten seiner Zeit ebenbürtig zur Seite stellen durfte; alle moralischen Eigenschaften, die den wahren Bergsteiger zieren, waren ihm eigen.“

Wenn wir das Leben Johann Stüdl's, der am 29. Jänner 1925 die Augen zur ewigen Ruhe geschlossen hat, rückschauend überblicken, so sehen wir eine Arbeitsleistung, die in ihrem Ausmaße kaum zu erfassen ist. In den Frühzeiten des Alpinismus fuhend, hat Stüdl noch die Zeit erlebt, in der aus der Begeisterung einzelner für die hehre Bergwelt eine Volksbewegung geworden ist, die breiteste Schichten unseres Volkes segensreich erfaßt hat. Seine Verdienste um die deutsche Bergsteigerei und nicht minder um den Zweig Prag des Deutschen Alpenvereins werden in den Kreisen unserer Mitglieder wie auch in der ganzen deutschen Bergsteigerwelt für immer unvergessen bleiben.

Zeitschrift 1939 (Jahrbuch).

Bestellfrist bis 30. Juni 1939.

Für die Bestellung der Zeitschrift 1939 liegt dieser Folge der „Nachrichten“ ein Erlagschein bei. Auch die heurige Zeitschrift wird durch ihre Vielseitigkeit allen Ansprüchen gerecht. Neben mehreren volkshundlichen, naturwissenschaftlichen und kunstgeschichtlichen Aufsätzen ist den Auslandsfahrten deutscher Bergsteiger im Jahre 1938 ein ausführlicher Aufsatz von Notar Paul Bauer, Prof. Schwarzgruber und Bobek gewidmet. Auch die Auswirkungen der gewaltigen politischen Ereignisse des Jahres 1939 auf den Alpenverein finden entsprechende Würdigung.

Es ist selbstverständlich, daß auch Schilderungen außergewöhnlicher Bergfahrten in den West- und Ostalpen nicht fehlen.

Von den Bergsteigern, die in dieser Zeitschrift zu Worte kommen, seien nur Reichsminister Dr. Arthur Seyß-Inquart, Dr. Walther von Schmidt-Willenburg, Fritz Schmitt, Ludwig Steinauer, Prof. Raimund von Leibelberg, Otto Stolz und Wopfner hervorgehoben.

Der Gesamtumfang beträgt 220 Text- und 59 Bilderseiten. Als Kartenbeilage enthält die Zeitschrift 1939 das Blatt 2 der Stubaier Taler Karte: Stubaier Nord (Sellrain) im Maßstab von 1:25.000.

Die Zeitschrift 1939 schließt sich ihren Vorgängerinnen durch die Vielseitigkeit und den

Wert ihres Inhaltes wie durch ihre ausgezeichnete Bebilderung würdig an, weshalb wir ihren Bezug unseren Mitgliedern wärmstens empfehlen.

Der Preis der Zeitschrift beträgt für unsere Mitglieder K 38.— bei Abholung im Vereinsheim, bei Postausendung im Protektoratsgebiet K 44.— bei Zusendung in das Altreich, die Ostmark und den Sudetengau K 49.— oder RM 4.90. Die Bestellfrist endet mit 30. Juni d. J.

Die Bestellung erfolgt durch Einzahlung der Bezugsgebühr mittels des beiliegenden Posterglagscheines. Eine anderweitige Verständigung an uns erübrigt sich.

Rückständige Mitgliedsbeiträge.

Alle Mitglieder, die den längst fälligen Mitgliedsbeitrag bisher nicht bezahlt haben, werden dringendst ersucht, dies unverzüglich zu tun. Ein Erlagschein lag der Dezemberfolge 1938 unseres Nachrichtenblattes bei. Sollte er in Verlust geraten sein, so eruchen wir, die Einzahlung mittels Bianco-Erlagscheines an unser Postsparkassen-Konto Prag Nr. 61177 vorzunehmen.

Infolge der Anbaffung des Verrechnungsjahres des Alpenvereins an das des NS-Reichsbundes für Leibesübungen umfaßt das heurige Vereinsjahr 5 Vierteljahre. Es begann mit 1. Jänner 1939 und endet am 31. März 1940. Die Mitgliedsbeiträge gelten deshalb auch für diesen Zeitraum.

Sie betragen:

im Protektorat Böhmen u. Mähren:	
für A-Mitglieder	K 75.—
für B-Mitglieder	K 37.50
im Deutschen Reich:	
für A-Mitglieder	RM 9.—
für B-Mitglieder	RM 4.50

Wir ersuchen alle Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen gegenüber unserem Zweige noch nicht nachgekommen sind, uns die ohnedies umfangreiche Geschäftsführung nicht durch Einmahnungen von Mitgliedsbeiträgen noch weiter zu erschweren. Wir machen überdies aufmerksam, daß durch jede weitere Verzögerung in der Einzahlung unserem säumigen Mitglieder nur unnütze Kosten entstehen.

Nach alle Mitglieder, welche nach früherer Gepflogenheit nur K 60.— als A-Mitglied und K 30.— als B-Mitglied eingezahlt haben, werden um die entsprechende Nachzahlung auf die oben angeführten Beträge ersucht.

Die Grazer Alpenvereins-Tagung

(28.—30. Juli) wird durch einen Empfang mit Musik auf dem Schloßberg eingeleitet. Die Sitzung des Hauptausschusses findet im Gemeinderatssaal im Rathaus statt, die vertrauliche Vorbesprechung der Vereinsführer im Kammermusiksaal und die Festversammlung (Hauptversammlung) selbst im Stefaniensaal, der 1200 Personen faßt. Außerdem ist ein Begrüßungsabend im Brauereisaal in Punztigam und eine Freilichtaufführung auf dem Schloßberg vorgesehen. — Im Zusammenhang mit der Alpenvereinstagung findet die Hauptversammlung des Vereines zum Schutze der Alpenpflanzen und Alpentiere im Kammermusiksaal, die Hauptversammlung der Freunde der Alpenvereinsbücherei im Blauen Saal statt. Außer Führungen und Besichtigungen sowie kleineren Ausflügen in die nähere Umgebung sind eine große Zahl von Autobusturen, Tages- und Mehrtags-Ausflügen sowie auch Hochturen in die gesamte steirische Bergwelt ausgeschrieben. — Alle Ankünfte, Anmeldungen usw. durch das Büro des Zweigvereins Graz des DAV, Graz, Neutorg. 57.

Unsere Sommerführungen.

Im heurigen Sommer gelangen drei Führungen zur Durchführung. Die Leitung liegt wieder in den Händen von Mitgliedern unserer Bergsteigererschaft. Bei der Zusammenstellung der Touren wurde wieder darauf Rücksicht genommen, daß jedes Mitglied, sowohl der Anfänger wie der Fortgeschrittene, das ihm Zukommende findet.

1. Führungstour in die Venedigergruppe. (Auch für Anfänger.)
Leiter: Dr. Otto Wilder.

Beginn: 29. Juli.
Anmeldungsstermin: bis 5. Juli.
Dauer: 14 Tage.
Führungsturenbeitrag 80 K.
Ausgangspunkt: Rosenthal—Großvenediger.
Abfahrt: 29. Juli, 22.16 Uhr ab Wilsonsbahnhof.

Fahrtenplan: Rosenthal—Großvenediger—Nürtingerhütte—Johannishütte—Kostoderhütte—Essener Hütte—Prägraten.
Gipfelturen: Großvenediger—Großer Geiger—Dreiherrnspitze—Röthspitze.

2. Führungstour in die Ortlergruppe. (Nur für Fortgeschrittene, zumindest gute Fußgänger.)

Leiter: Lehtwart Ing. cand. Josef Sedlat.
Beginn: 1. August.
Anmeldungsstermin: 5. Juli.
Dauer: 13 Tage.

Führungsturenbeitrag 200 K.
Ausgangspunkt: Sulden.
Fahrtenplan: Sulden—Düßelborfer Hütte—Sulden—Schaubachhütte—Catathütte—Bormio—Stilfser See—Arafoi.

Gipfelfturen: Bertainspizze, Hoher Angelus—Ortler—Königspizze—Kreilspizze—Schrotterhorn—Zufallspizze—Mte. Cevedale—Geisterspizze.

3. Führungstour in die Dolomiten. (Nur für Fortgeschrittene.)

Leiter: Lehrwart Ing. cand. Josef Sedlak.
Beginn: 15. August.

Anmeldungstermin: 28. Juli.
Dauer: 17 Tage.

Führungsturenbeitrag 200 K.
Ausgangspunkt: Madonna di Campiglio und San Martino di Castozza.

Gipfelfturen: Cima Tosa, Crozzon di Brenta—Guglia di Brenta—Cima della Madonna—Sax Maor—Pala di San Martino—Cimone della Pala.

Sollte es einer größeren Zahl von Teilnehmern nicht möglich sein, sich für die auf italienischem Gebiet zur Ausföhrung gelangenden Fahrten die notwendigen Devisen zu beschaffen, würde die Bergsteigerföhschaft bei genügender Beteiligung in der gleichen Zeit, zu der die Ortlertour stattfindet, eine weitere Führungstour, u. zw. entweder in die Silvretta, die Östaler oder die Zillertaler zur Durchführung bringen.

Alle Einzelheiten, vor allem über die Art der Ausrüstung, werden den sich meldenden Mitgliedern noch zeitgerecht bekanntgegeben werden. Es empfiehlt sich, die Anmeldungen zu den Führungsturen möglichst bald abzugeben.

Rückporto beilegen!

Wir bitten dringend, allen Zuschriften an unseren Zweig, die eine Antwort erfordern, Rückporto beizulegen, da wir nicht in der Lage sind, die riesig angewachsenen Portoausgaben aus eigenem zu tragen.

Zugleich ersuchen wir, alle Zuschriften ausschließlich an die Anschrift: Deutscher Alpenverein, Zweig Prag, Prag II., Na Příkopě 26, Deutsches Haus, zu richten.

Die Leiter der Führungsturen haben das Recht, Anmeldungen abzulehnen. Die Anmeldungen können nur in der Reihe ihres Einlangens berücksichtigt werden. Für die Einhaltung des Turenplanes und die lückenlose Durchführung aller Fahrten kann bei Wetterungunst keine Gewähr übernommen werden.

Minderbemittelte Studierende können von der Zahlung des Turenbeitrages über Ansuchen teilweise befreit werden.

Die Alpine Auskunftsstelle

im Vereinsheim, Deutsches Haus, 2. Stock, Zimmer Nr. 9 (Telephon Nr. 27375), steht allen Mitgliedern

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf, über Turenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können **jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr**

entliehen werden. ✱ Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird.